

**Anfrage der Partei-Klima, Ratsfrau Mirus zur Ratssitzung am 19.09.2024:
Folgen der Nachtabstaltung der Gaslaternen**

Frage 1:

Gibt es Erkenntnisse darüber, wie die Bevölkerung auf die Nachtabstaltung, bzw. die nächtliche Notbeleuchtung reagiert hat? Wie waren die ersten Reaktionen auf die Ankündigung und den Start der Umsetzung der Maßnahme?

Antwort:

Die Teilabschaltung der zentral steuerbaren Gasbeleuchtungsanlagen in der Zeit zwischen 01:00 Uhr (Wochenende 03:00 Uhr) und 05:00 Uhr im Rahmen der Energiekrise erfolgte auf Beschluss des eingerichteten Krisenstabes zunächst bis zum 31.03.2023 und wurde Anfang 2023 verlängert auf den 31.03.2024. Gleiches gilt für die strombetriebenen Anstrahlungen von Gebäuden, Denkmalern usw. im Stadtgebiet – soweit diese nicht sicherheitsrelevant waren.

Die Teilabschaltungen wurden vorher mit den Sicherheitskräften abgestimmt und kritische Bereiche ausgenommen. In Straßen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von größer 30 km/h wurde zur Kompensation aus Sicherheitsgründen Tempo 30 km/h temporär in der Abschaltzeit angeordnet.

Über die Maßnahmen des Krisenstabes wurde über Pressemitteilungen und auf der Internetseite der Landeshauptstadt umfänglich informiert.

Die Bevölkerung hat mit großen Verständnis reagiert - ein Großteil der Menschen war aber auch tatsächlich nicht unmittelbar betroffen, da nur etwa 13 % der Düsseldorfer Straßenbeleuchtung zeitweise abgeschaltet wurde.

Vereinzelte Wünsche, die Beleuchtung nicht abzuschalten, kamen von Menschen, die in der Zeit zwischen 01:00 Uhr und 05:00 Uhr - meist aus beruflichen Gründen - unterwegs sein müssen oder/und von Menschen, die Angst vor kriminellen Übergriffen (Einbrüchen usw.) hatten.

Zur Einordnung: Es gab zu diesem Thema weniger als 10 Anfragen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Maßnahme eng mit den Ordnungskräften (Polizei und OSD) abgestimmt und von dort begleitet werden, so dass auf Auffälligkeiten frühzeitig reagiert werden kann. Des Weiteren erfolgte die umfängliche und frühe Information auch mit dem Ziel, dass persönliche Vorsorge getroffen wird (Taschen-/Stirnlampen usw.).

Frage 2:

Wie waren die weiteren Reaktionen in den darauffolgenden Monaten besonders im vergangenen Winter? Gab es ernsthafte Zwischenfälle, die auf die geringere Beleuchtung zurückgeführt werden können?

Antwort:

In den rund 1 ½ Jahren der Abschaltung war es weitgehend ruhig; es gab in dieser Zeit ebenfalls weniger als 10 Anfragen. Diese Anfragen bezogen sich größtenteils auf das Sicherheitsgefühl, meist Anlassbezogen z. B. nach Autoaufbruch oder Sachbeschädigungen.

Während der Maßnahme gab es einen regelmäßigen Austausch mit der Polizei und dem OSD, um auf ggf. auftretende Auffälligkeiten reagieren zu können – dies war nicht erforderlich.

Es gab weder temporär oder lokal, noch statistisch eine auf das zeitweise abgeschaltete Licht zurückzuführende negative Veränderung (Unfallgeschehen und Kriminalstatistiken).

Frage 3:

Konnten in der Zeit der Notbeleuchtung weitere Veränderungen beobachtet werden?

Antwort:

Reduktion des Gasverbrauches in der Zeit von Oktober 2022 bis März 2024:
17.200.000 kWh

Reduktion Energiekosten in der Zeit von Oktober 2022 bis März 2024: 2.700.000
EUR